

Spielmobil Freiburg e.V.

# JAHRESBERICHT 2022



# Das Spielmobil-Jahr 2022

Nachdem die letzten Jahre auch in unserer Arbeit von der Pandemie geprägt waren, sind wir froh, dass das Jahr 2022 wieder relativ „normal“ laufen konnte. So fanden sämtliche Spielaktionen, Schulprojekte sowie Ferienprogramme im üblichen Rahmen statt. Auch über den „Spieldrachen“ wurden wir wieder sehr viel gebucht, was unsere finanzielle Situation stabilisiert hat.

Der Krieg in der Ukraine wirkte sich insofern auf unsere Arbeit aus, dass wir bereits im März begannen, zusätzliche Spielaktionen in Flüchtlingsunterkünften durchzuführen. So fuhren wir bis zu den Sommerferien wöchentlich eine der drei Unterkünfte an, in denen die Kinder aus dem Waisenhaus in der Nähe von Kiew untergebracht waren. Auch in der Landeserstaufnahmestelle in der Müllheimer Straße waren wir immer wieder mit Spielaktionen. Zunächst wurden diese durch Spendengelder ermöglicht. Ab Oktober konnten wir über Mittel des Bundesprogrammes „Ankommen und spielend Freunde finden“ wöchentliche Aktionen anbieten.

## Schulprojekte

Unsere Schulprojekte Anfang des Jahres waren sehr gefragt. So kamen Ende Januar/ Anfang Februar neun Schulklassen zur „Grünholzwerkstatt“ zu uns in die Werkstatt. Das dreitägige Projekt „Vom Papier zum Buch“ führten wir im Februar und März in zwei Schulen durch, das Projekt „Spiele(n) in der Schule“ mit vier Schulklassen. Auch die „Abenteuerliche Reise zum Samurai“ war wieder sehr gefragt und fand

Anfang April mit 18 Schulklassen statt.

## Stadtteilaktionen

Mitte März starteten wir dann wie gewohnt mit der „Grünholzwerkstatt“ in die Saison. Durch die Einschränkungen der letzten Jahre waren ein paar neue Plätze hinzugekommen, die uns so gut gefielen, dass wir sie auch 2022 wieder mit in den Fahrplan aufnahmen. Unsere Spielaktionen waren auch dieses Jahr sehr gut besucht und fanden bis auf eine Aktion, die wir wegen Dauerregen absagen mussten, alle statt.

## Projekte

In der ersten Sommerferienwoche fand am Tennenbacher Platz zum 8. Mal das Stadtteilstudienprojekt „Tenni, die Maus, findet's raus“ statt, das wir in Kooperation mit dem Jugendtreff Brühl-Beurbarung anbieten. In der zweitletzten Ferienwoche waren wir wieder vier Tage lang mit den „Spielmobil Ferientagen“ im Eschholzpark.

Das Kinderbüro veranstaltete in Zusammenarbeit mit städtischen Ämtern und Anwohner\*innen dieses Jahr wieder zwei „Temporäre Spielstraßen“. Dafür wird für einen Nachmittag eine Straße für den Autoverkehr gesperrt und steht stattdessen den Kindern und Erwachsenen zum Spielen und sich Begegnen zur Verfügung. Hierbei waren wir auch dieses Jahr sehr gerne mit dabei und bereicherten das Angebot durch unsere Spielmaterialien.



## Statistik

Nachdem wir in den letzten Jahren durch die Datenerfassung im Rahmen der Coronaverordnung einen genaueren Überblick über die Anzahl der Besucher\*innen der Spielaktionen bekommen hatten und dabei die Vermutung aufkam, dass mehr Erwachsene und kleinere Kinder als vor Corona bei unseren Aktionen waren, haben wir auch dieses Jahr genauere Zahlen erhoben. Zudem fanden wir zwei Studierende, die ihre Bachelorarbeit über die Spielmobilarbeit geschrieben haben, eine unter der Fragestellung „Spielaktion – Familienaktion?“, die andere zum Thema Inklusion.

## Ausblick

Die Spielaktionen für Flüchtlingskinder in der LEA werden auch 2023 weiter stattfinden. Für die Sommerferien planen wir das „KinderKunstDorf“ und „Tenni“.

Um dem Wunsch nach mehr Spielmöglichkeiten auch für kleinere Kinder nachzukommen, sind wir dabei, Spielkisten zu gestalten und in der kommenden Saison zu erproben. Dabei handelt es sich um niedrige Holzkästen, die sich jeweils einem Thema widmen und verschiedene Füllmaterialien und Gegenstände enthalten.



# Spielmobil Ferientage 2022

Alle zwei Jahre führen wir als große Sommerferienaktion im Eschholzpark die Spielmobil Ferientage durch. Sie sind ein kostenloses Angebot für alle Kinder in Freiburg gemeinsam zu spielen, aktiv und kreativ zu sein. Eingebettet in den farbigen Rahmen zahlreicher bunter Zelte und Pavillons standen den Kindern eine Vielzahl an Angeboten zur Verfügung.

Täglich aufgebaut war das Malatelier mit Staffeleien zum freien Malen, die Riesen- Murrenbahn, das Musikzelt, in dem laufend Musik- und Rhythmus-Workshops angeboten wurden, ein Bewegungsparcours sowie die „Spielkarre“ mit der Rollenrutsche, Großbrettspielen und etlichen Bewegungsgeräten.

Außerdem standen die Tage unter verschiedenen Mottos.

An zwei „olympischen“ Tagen galt es 12 Stationen zu durchlaufen. Am „Wassertag“ bauten die Kinder bei der „Wasserbaustelle“ aus 100 m Rohr ein Leitungssystem und am vierten Tag drehte sich alles um Bewegung: Fahrzeuge, Sprungturm, Gruppenspiele gehörten dazu.

Verpflegen konnten sich die Kinder und Erwachsenen im KinderCafé und beim Pizzamobil.

Zwischen 300 und 500 Kinder, etwa halb so viele Erwachsene, sowie zwischen 20 und 25 Betreuerinnen und Betreuer waren täglich zwischen 11 und 17 Uhr im Eschholzpark mit dabei.

## Spielmobil in Flüchtlingsunterkünften

Im Rahmen unseres regulären Fahrplans besuchten wir auch die Freiburger Flüchtlingswohnheime, in denen viele Kinder wohnen, 1-2 mal im Jahr. Durch den Krieg in der Ukraine kamen im März sehr viele Familien mit Kindern und über 100 Kinder eines Waisenhauses nach Freiburg. Wir haben dann angesichts dieser Situation angeboten, zusätzliche Spielaktionen durchzuführen, wenn der Bedarf dafür vorhanden ist.

Zunächst waren wir bereits am 12. März im Flüchtlingswohnheim Gundelfinger Straße. In der Folge konnten wir dank eines Zuschusses der Stadt Freiburg 20 weitere Aktionen in den Wohnheimen Kaiserstuhlstraße, Kappler Knoten, Hermann-Mitsch-Straße und der Gundelfinger Straße anbieten.

Dies waren die vier Heime, in denen die Kinder des Vaterhauses untergebracht wurden. Uns war es dabei besonders wichtig, dass sich unsere Aktionen an alle Kinder der Heime richteten.

Gleichzeitig wurde klar, dass auch in der Landeserstaufnahmestelle in der Müllheimer Straße ein großer Bedarf an Angeboten für Kinder herrschte. Dank Spenden gelang es auch hier die Unkosten für eine wöchentliche Spielaktion bis in die Sommerferien zu decken. Besonders schön war die spontane Unterstützung durch Kindergärten und Schulklassen, die durch Kuchenverkauf und Spendenaktionen Geld sammelten.

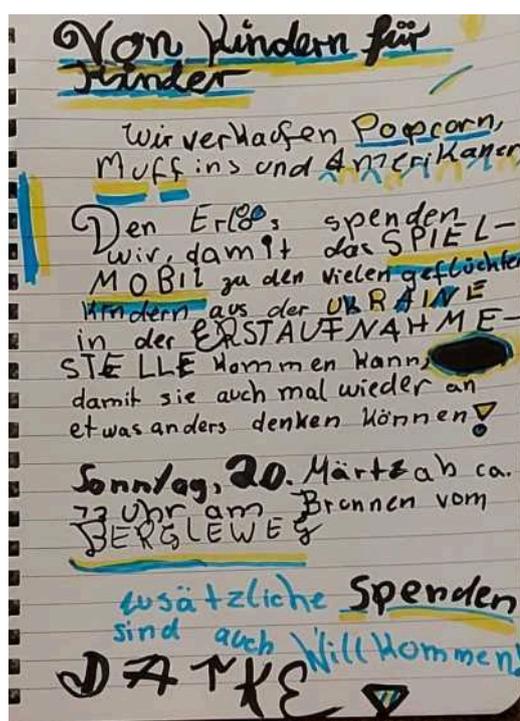
Im Herbst konnten wir dank einer Förderung im Rahmen des Bundesprogrammes „Ankommen und spielend Freund\*innen finden“ weitere Aktionen bis zum Ende des Jahres anbieten. Auch für 2023 ist die Finanzierung der wöchentlichen Aktionen gesichert.

Bei den Angeboten in der LEA kommen zwischen 30 und 50 Kinder aus den verschiedensten Herkunftsländern und spielen an der

Rollenrutsche, mit unseren Fahrzeugen, oder in der Klötzlebaustelle. Mit dabei sind auch immer unsere Brettspiele, die auch bei den Erwachsenen sehr beliebt sind. Auch Stelzen und Pedalos werden von Jung und Alt genutzt.

Sehr positiv finden wir dabei, dass die Spielnachmittage weitgehend konfliktfrei sind und es positive Erlebnisse für die bei uns angekommenen Menschen in dem ansonsten mehr belastenden Umfeld der LEA gibt.

Zum Gelingen der Aktionen trägt sicherlich bei, dass die von uns verwendeten Materialien meist ohne Erklärung nutzbar sind und Sprachbarrieren kaum eine Rolle spielen. Wie bei unseren Aktionen in den Stadtteilen legen wir auch in der LEA viel Wert darauf gemeinsam mit den Bewohner\*innen auf- und abzubauen und größere Kinder und Erwachsene in die Betreuung der Angebote, wo dies nötig ist, mit einzubinden.



# Komm raus - spiel mit!

Im Rahmen unseres Projekts „Komm raus – spiel mit!“ bieten wir Großgruppenspiele direkt in Wohngebieten an. Spiele mit dem Schwungtuch, klassische Bewegungs- und Fangspiele, New Games und ruhige Spiele für eher wenige. Insgesamt hatten wir 2022 ein Repertoire von 20 Spielen. Welche eingesetzt wurden, hing vor allem von Anzahl und Alter der Kinder ab.

Durchgeführt wurden die Aktionen von unserem langjährigen Mitarbeiter, dem Spielpädagogen Norbert Stockert, mit Unterstützung einer Honorarkraft.

Das Projekt wurde ermöglicht durch das Bundesprogramm „Aufholen nach Corona“.

Von März bis Oktober gab es 20 Aktionen auf verschiedenen Plätzen in Freiburg. Kriterium bei der Auswahl war es, möglichst direkt in Wohngebieten mit Kindern zu spielen, bzw. an Plätzen, die zum Spielen frequentiert werden.

Die Angebote fanden in der Regel nachmittags statt; einige wenige in den Sommerferien wegen der Hitze auch vormittags.

Um auf die Aktion aufmerksam zu machen, wurden einige Tage vorher Plakate im Wohngebiet aufgehängt. Dabei gab auch Gelegenheit, den Platz anzuschauen sowie eventuell anwesende Kinder und Erwachsene über die Aktion zu informieren. Die Termine der Aktionen wurden auch über unserer Homepage angekündigt.

Kinder- und Jugendeinrichtungen in der Nähe der Plätze wurden ebenfalls über die Aktionen informiert. Dadurch ergab sich zweimal eine Kooperation.

Als Ziele für das Projekts haben wir uns gesetzt:

- Begegnungen und Kontakte zu schaffen; der Kinder untereinander, aber auch mit Erwachsenen.

- Alte Spielideen aufzufrischen und neue zu vermitteln.
- Freude am gemeinsamen Spiel und der Bewegung zu erleben.
- Zum selbstorganisierten Weiterspielen anzuregen.

Zu Beginn einer Aktion wurde das Schwungtuch ausgelegt; als Signal, hier läuft etwas und als Aufforderung, gemäß dem Motto des Projekts, raus zu kommen und mit zu spielen. Wir begrüßten zunächst die Kinder und eventuell



anwesende Erwachsene und stellten das Projekt vor. Dann ging es los mit einer Runde Schwungtuchspiele, danach liefen mehrere Runden mit Bewegungs- und Fangspielen. Zum Abschluss erhielten die Kinder ein Büchlein mit einer Sammlung von Spielideen; als Anregung, eigenständig weiter zu spielen.

An den Aktionen nahmen durchschnittlich 17 Kinder teil; wobei die Zahlen bei den einzelnen Aktionen von zwei bis 45 Kindern reichten. Aber selbst mit nur 2 Kindern waren Spiele möglich. Groß war auch die Altersspanne; sie reichte

von zwei bis zwölf Jahren. Die Kleinen verstanden nicht unbedingt die Regeln, machten aber einfach mit und hatten ihren Spaß dabei. Zwei Drittel der Teilnehmenden waren Grundschulkinder. Eltern waren öfters als Zuschauer dabei, spielten aber manchmal auch zeitweise mit.

Auffallend, wenn auch nicht überraschend war, wie wenig die Spiele bekannt waren. Selbst „Klassiker“ waren kaum noch präsent.

Erfreulicherweise verliefen die Aktionen durchwegs unproblematisch, ohne Zwischenfälle, ohne Verletzungen, in guter Stimmung. Stets spürbar war auch die Freude an der gemeinsamen Aktivität und der Bewegung.

# Die Spielaktionen 2022 in den Freiburger Stadtteilen

## MÄRZ

Di, 15.03.	Grünholzwerkstatt	Franz-Josef-Gassenschmidt-Weg	St. Georgen
Mi, 16.03.	Grünholzwerkstatt	Dietrich-Bonhoeffer-Platz	Weingarten
Do, 17.03.	Grünholzwerkstatt	Spielplatz Ochsen-gasse	Zähringen
Di, 22.03.	Grünholzwerkstatt	Feyelschule	Ebnet
Mi, 23.03.	Grünholzwerkstatt	Wiese bei der Johannes-Schwartz-Schule	Lehen
Do, 24.03.	Grünholzwerkstatt	Wiese beim JuKS	St. Georgen
Mi, 30.03.	Spielkarre	Zollhallenvorplatz	Brühl
Do, 31.03.	Spielkarre	Kinder- und Jugendhaus	Hochdorf

## APRIL

Mi, 6.04.	Spielkarre	Betzenhauser Torplatz	Betzenhausen
Di, 12.04.	Spielkarre	Spielplatz Arne-Torgersen-Straße	Haslach
Mi, 13.04.	Spielkarre	Zehntsteinweg	Betzenhausen
Do, 21.04.	Spielkarre	Spielplatz Berliner Allee	Mooswald
Mo, 25.04.	Bewegungsbaustelle	Alfred-Döblin-Platz	Vauban
Di, 26.04.	Bewegungsbaustelle	Dietrich-Bonhoeffer-Platz	Weingarten
Mi, 27.04.	Bewegungsbaustelle	Spielplatz bei der Tullaschule	Brühl
Do, 28.04.	Bewegungsbaustelle	Spielpark Kampffmeyerstraße	Haslach

## MAI

Di, 3.05.	Bewegungsbaustelle	Spielplatz Blaues Monster	Unterwihre
Mi, 4.05.	Bewegungsbaustelle	Wirthstraße, bei Nr. 2-6	Landwasser
Fr, 6.05.	Spielkarre	Raimannweg	Haslach
Di, 10.05.	Spielkarre	Innenhof Im Sauergarten	Munzingen
Mi, 11.05.	Spielkarre	Keplerpark	Herdern
Do, 12.05.	Spielkarre	Zähringer Park	Zähringen
Fr, 13.05.	Spielkarre	Parkdeck Ferdinand-Weiß-Straße 78-82	Stühlinger
Di, 17.05.	Riesen-Murmelbahn	Wiese Gutleutmatten/Dorfbach	Haslach
Mi, 18.05.	Riesen-Murmelbahn	Reinhold-Schneider-Schule	Littenweiler
Do, 19.05.	Riesen-Murmelbahn	Kinder- und Jugendhaus	Opfingen
Di, 24.05.	Spielkarre	Swetlana-Geier-Straße	Günterstal
Mi, 25.05.	Spielkarre	Parkdeck Krozinger Straße	Weingarten
Di, 31.05.	Spielkarre	Breisacher Hof	Mooswald

## JUNI

Mi, 1.06.	Spielkarre	Idinger Hof	Betzenhausen
Do, 2.06.	30 Jahre BAG	Stühlinger Kirchplatz	Stühlinger
Di, 21.06.	Jahrmarkt	Paul-Hindemith-Schule	Mooswald
Mi, 22.06.	Jahrmarkt	Weierhofs-chule	Herdern
Do, 23.06.	Jahrmarkt	Lortzingschule	Beurbarung
Di, 28.06.	Jahrmarkt	Maria-von-Rudloff-Platz	Rieselfeld
Mi, 29.06.	Jahrmarkt	Markgrafenschule	Tiengen
Do, 30.06.	Jahrmarkt	Platz der Zähringer	Zähringen

JULI

Di, 5.07.	Wasserbaustelle	Schönbergschule	St. Georgen
Mi, 6.07.	Wasserbaustelle	Laubenplatz	Haslach
Do, 7.07.	Wasserbaustelle	Lorettochule	Unterwiehre
Di, 12.07.	Wasserbaustelle	Wiese bei der Anne-Frank-Schule	Betzenhausen
Do, 14.07.	Wasserbaustelle	Turnseeschule	Mittelwiehre
Di, 19.07.	Wasserbaustelle	Marktplatz beim ZO	Oberwiehre
Mi, 20.07.	Wasserbaustelle	Schauinslandschule	Kappel
Do, 21.07.	Wasserbaustelle	Joseph-Brandel-Anlage	Haslach
Di, 26.07.	Offenes Spielprogramm	Albert-Schweitzer-Schule II	Landwasser
Mi, 27.07.	Offenes Spielprogramm	Albert-Schweitzer-Schule II	Landwasser
Do, 28.07.	Offenes Spielprogramm	Flüchtlingswohnheim Kappler Knoten	Littenweiler

AUGUST

Di, 9.08.	Offenes Spielprogramm	Flüchtlingswohnheim St. Christoph	Brühl
Mi, 10.08.	Offenes Spielprogramm	Flüchtlingswohnheim Bergäckerstraße	Littenweiler
Do, 11.08.	Offenes Spielprogramm	Flüchtlingswohnheim Merzhauser Straße	Unterwiehre
30..8.-2.9.	Spielmobil Ferientage	Eschholzpark	Stühlinger

SEPTEMBER

Di, 13.09.	Spielkarre	Wirthstraße, bei der Brücke	Landwasser
Do, 15.09.	Spielkarre	Parkdeck Ferdinand-Weiß-Straße 78-82	Stühlinger
Di, 20.09.	Spielkarre	Spielplatz Am Anger	Mooswald
Mi, 21.09.	Bewegungsbaustelle	Parkdeck Krozinger Straße	Weingarten
Do, 22.09.	Bewegungsbaustelle	Lorettochule	Unterwiehre
Fr, 23.09.	Bewegungsbaustelle	Laubenplatz	Haslach
Di, 27.09.	Bahn frei!!	Schneeburgschule	St. Georgen
Mi, 28.09.	Bahn frei!!	Vigeliusschule	Haslach
Do, 29.09.	Bahn frei!!	Kinder- und Jugendtreff	Waltershofen

OKTOBER

Di, 4.10.	Riesen-Murmelbahn	Lindenbergschule	Munzingen
Mi, 5.10.	Riesen-Murmelbahn	Dietrich-Bonhoeffer-Platz	Weingarten
Do, 6.10.	Riesen-Murmelbahn	Wirthstraße, bei Nr. 2-6	Landwasser
Di, 11.10.	Herbstaktion	Wiese bei der Gerhart-Hauptmann-Schule	Betzenhausen
Mi, 12.10.	Herbstaktion	Rotlaubgaragen	Herdern
Do, 13.10.	Herbstaktion	Maria-von-Rudloff-Platz	Rieselfeld
Fr, 14.10.	Herbstaktion	Spielplatz Blaues Monster	Unterwiehre
Di, 18.10.	Herbstaktion	Spielplatz Berliner Allee	Mooswald
Mi, 19.10.	Herbstaktion	Park beim Kreuzsteinacker	Littenweiler
Do, 20.10.	Herbstaktion	Platz der Zähringer	Zähringen
Fr, 21.10.	Herbstaktion	Wiese bei der Anne-Frank-Schule	Betzenhausen
Mo, 24.10.	Herbstaktion	Alfred-Döblin-Platz	Vauban
Di, 25.10.	Herbstaktion	Platz der Begegnung	Landwasser
Mi, 26.10.	Herbstaktion	Joseph-Brandel-Anlage	Haslach
Do, 27.10.	Herbstaktion	Tennenbacher Platz	Beurbarung

# Tenni - auf der Suche nach dem verlorenen Ton

In der ersten Sommerferienwoche führten der Jugendtreff Brühl-Beurbarung, das Quartiersbüro Brühl-Beurbarung und das Spielmobil wieder das Stadtteilmforscher-Projekt „Tenni die Maus“ durch. Bereits zum achten Mal ging es für die Kinder darum, ihren Stadtteil besser kennen zu lernen und gemeinsam eine aktive und kreative Woche auf und rund um den Tennenbacher Platz zu verbringen. Das diesjährige Thema war „Hörbar hast du schon gehört?“ und so ging es dieses Mal vor allem um Klänge, Töne, Geräusche und Musik.

Wie immer bildete eine Geschichte um Tenni die Maus den Rahmen der ganzen Woche: Silentius Schweigefuchs hatte Tenni die Stimme geraubt. Aufgabe der Kinder in den fünf Tagen war es, Tenni wieder zu seiner Stimme zu verhelfen. Jeweils morgens zu Beginn und mittags vor dem Mittagessen wurde die Geschichte in kleinen Szenen vor und mit den Kindern gespielt.

Konkret gab es folgende Aufgaben und Angebote:

- Im Stadtteil verschiedenste Klänge und Töne suchen und aufnehmen, um sie dann in ein Soundmemory und ein Soundboard einzuspeisen

- Rhythmus-Workshop mit Trommeln und Cajotons, die während der Woche gebaut wurden
- Rap-Workshop
- Workshop Elektronische Beats



Die Workshops wurden von Musikerinnen und Musikern, bzw. musikbegeisterten Pädagoginnen und Pädagogen geleitet.

Ergebnisse der Workshops wurden laufend in die Geschichte eingebaut und auf dem Platz vorgeführt.

Daneben gab es die ganze Woche über Instrumentenbau-Werkstätten sowie einen offenen Spielbereich mit Bewegungsgeräten, Groß Brettspielen und einer Klötzlebaustelle. In der Mittagspause konnten die Kinder am kostenlosen gemeinsamen Mittagessen teilnehmen.

Zwischen 50 und 70 Kinder zwischen fünf und elf Jahren waren täglich auf dem Platz,

etliche Kinder waren an mehreren Tagen da.

Das Tenni-Projekt war ein für alle offenes und kostenloses Angebot, das wie immer durch das Bundesprogramm „Kultur macht stark“ finanziert wurde.

Auf <http://tenni.bruehl-beurbarung.de/> gibt's mehr zu lesen und zu sehen und das Soundmemory kann dort auch gespielt werden.



# Ein bisschen Statistik

In unserer derzeitigen Konzeption definieren wir als Zielgruppe unserer Spielaktionen Kinder – vorrangig im Alter von fünf bis elf Jahren, das freie und selbstbestimmte Spiel der Kinder soll im Mittelpunkt der Aktionen stehen.

Zuletzt haben wir unsere Zielgruppe 2012 angepasst (bis dahin noch ausdrücklich Grundschulalter), nachdem wir im Jahr 2011 bei Aktionen im Hinblick auf das Alter und Geschlecht gezählt hatten und sich dabei ergeben hatte, dass etwa ein Drittel der Kinder jünger als sechs waren. Nicht explizit erhoben wurde damals die Zahl der Erwachsenen. Es fiel aber auch schon auf, dass oft viele Erwachsene auf dem Platz waren. Das Verhältnis Jungen/Mädchen war damals nahezu ausgeglichen.

Wir haben in den letzten Jahren den Eindruck gehabt, dass vermehrt kleinere Kinder und auch mehr Erwachsene bei den Aktionen sind.

Dadurch stellte sich uns die Frage, ob dies ein vorübergehendes Phänomen durch Corona war oder eine andauernde Entwicklung, die wir dann auch konzeptionell berücksichtigen müssen.

Aus diesem Grund haben wir 2022 die Kinder

wieder einmal genauer gezählt. Aufgeteilt nach – vermutetem – Alter und Geschlecht. Zusätzlich wurden auch die Erwachsenen gezählt. Auch um festzustellen, ob unsere Aktionszeiten noch angemessen für die jeweiligen Plätze sind, in zwei Zählungen, jeweils eine und zwei Stunden nach Aktionsbeginn.

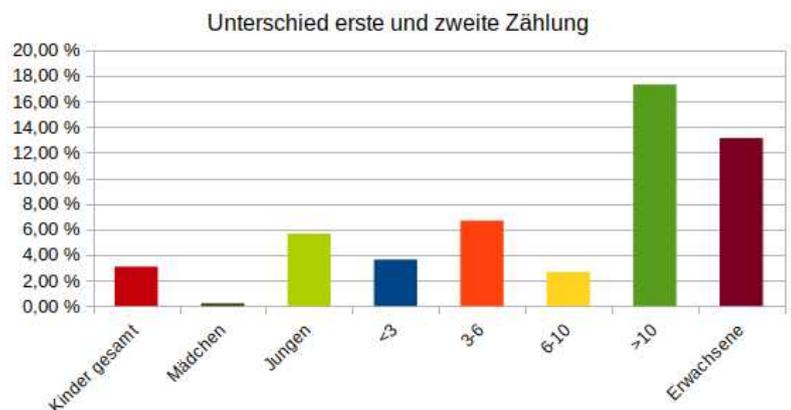
Erfreulicherweise konnten wir auch zwei Studentinnen der Katholischen Hochschule dazu gewinnen im Rahmen ihrer Bachelorarbeit der Frage nachzugehen, ob sich Spielmobilaktionen eher zu Familien- und Stadtteiltreffs entwickeln und wie es um die Inklusion auf Spielaktionen bestellt ist.

Die Arbeit von Katharina Bach zu „Spielaktion – Familienaktion“ ist bereits fertig und eine kurze Zusammenfassung gibt es im Anschluss.

Hier aber zunächst einige Ergebnisse der Auswertung unserer Aktionsstatistiken. Alles mit dem großen Vorbehalt, dass es im Rahmen einer offenen Spielaktion sehr schwierig ist überhaupt Menschen zu zählen, geschweige denn das Alter und Geschlecht eines Kindes richtig einzuschätzen.

## Unterschied zwischen erster und zweiter Zählung

Der Unterschied zwischen erster und zweiter Zählung ist zumindest bei den Kindern sehr gering, hier waren es nach zwei Stunden Aktion 3 % mehr als nach einer Stunde. Am größten war der Unterschied bei den über Zehnjährigen mit 17%. Angesichts der insgesamt geringen Zahl in dieser Altersgruppe ist diese Zahl allerdings mit Vorsicht zu betrachten. Der Unterschied von 13% bei den Erwachsenen könnte darauf zurückzuführen sein, dass diese erst nach Feierabend auf die Aktionen kommen, dann tendenziell mit kleiner Kindern oder um ihre Grundschulkindern abzuholen.

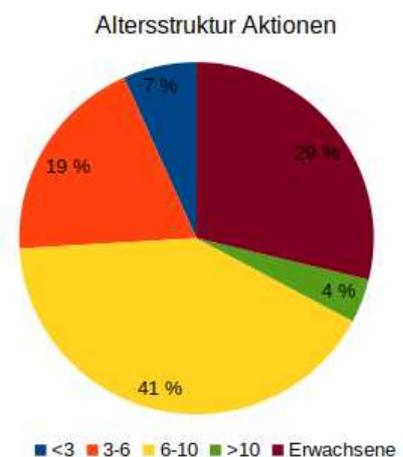


### Mädchen/Jungen

Wir haben uns beim Geschlecht auf die Kategorien Mädchen/Junge beschränkt. Das Verhältnis ist nahezu ausgeglichen, 46% Mädchen und 54% Jungen wurden von uns gezählt. Dies entspricht nahezu dem Geschlechterverhältnis der 6-10jährigen laut Einwohnerstatistik (48% weiblich)

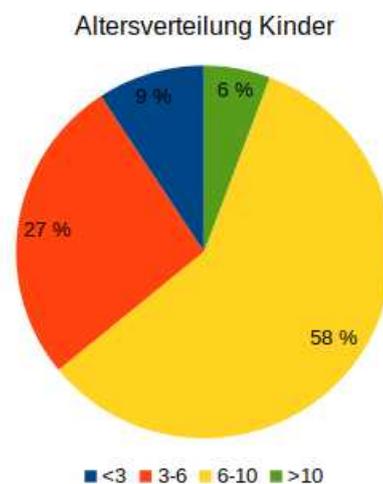
### Altersstruktur

Knapp ein Drittel der Anwesenden auf unseren Aktionen sind Erwachsene (29%). Vergleichszahlen gibt es hier nur für 2021, damals waren 36% der Anwesenden Erwachsene. Dies könnte darauf hinweisen, dass dieser höhere Anteil Erwachsene auf Corona zurückzuführen war.



### Altersverteilung der Kinder.

Etwas mehr als ein Drittel der anwesenden Kinder waren jünger als sechs Jahre (36%) Gezählt wurden dabei nur Kinder, die schon laufen konnten. Dies ist im Vergleich zu 2011 ein sehr geringer Zuwachs. Ein Indiz dafür, dass unsere Einschätzung, dass mehr jüngere Kinder zu Aktionen kommen, entweder falsch ist oder der höhere Anteil auf Corona zurückzuführen war. Der größte Teil der Kinder ist weiterhin im Grundschulalter (58%), nur sehr wenige Kinder sind älter als z.



# Spielaktion – Familienaktion?

Untersuchung der Wünsche und Bedarfe von Erwachsenen bei Spielaktionen des Spielmobil Freiburg von Katharina Bach

## Ausgangspunkt

Wenn man auf einer Spielaktion des Spielmobils umherschaut, kann man feststellen, dass sich dort neben Kindern im Grundschulalter vermehrt viele jüngere Kinder und auch Erwachsene tummeln. Diese Tendenz nahmen auch die Spielmobiler\*innen wahr und fragten sich, ob sich die Spielaktionen zunehmend weg von einer Veranstaltung allein für Kinder hin zu einem Familien- oder Stadtteiltreff entwickeln.

Um zu erfahren, ob dieser Eindruck stimmt, und ob und wie das Spielmobil auch auf eventuelle Wünsche und Bedürfnisse von Eltern und begleitenden Erwachsenen eingehen kann, nahm das Spielmobil Kontakt mit der Evangelischen Hochschule Freiburg auf. Es wollte Studierende finden, die sich wissenschaftlich mit diesen Fragen auseinandersetzen wollen. Diese Anfrage brachte mir – Studentin der Kindheitspädagogik und ehemaliges Spielmobilkind – ein ideales Thema für meine Bachelorarbeit, die ich inzwischen beendet habe und deren Vorgehen und Ergebnisse ich nun vorstellen kann:

## Vorgehen

### Methode 1: Zählungen auswerten

In der Saison 2022 wurden während der Spielaktionen die teilnehmenden Personen unterteilt nach Alter von den Spielmobilmitarbeiter\*innen gezählt. Diese Daten habe ich für die einzelnen Spielaktionen nach drei Fragen ausgewertet:

1. Wie groß ist der Anteil von Erwachsenen?
2. Wie groß ist der Anteil von Kindern unter sechs Jahren?
3. Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Anzahl der Erwachsenen und der Anzahl der Kinder unter sechs Jahren?

### Methode 2: Interviews mit Erwachsenen

Bei verschiedenen Spielaktionen habe ich mit insgesamt 17 Erwachsenen kurze Interviews geführt und sie nach ihren Wünschen und

Bedürfnissen für die Spielaktionen befragt.

## Ergebnisse

1. Der Anteil von Erwachsenen lag im Durchschnitt bei 16% bis 33%. Am größten war er bei Aktionen der „Spielkarre“, am kleinsten bei „Bahn frei!“. Damit bildeten die Erwachsenen nach den Grundschulkindern häufig schon die zweitgrößte Gruppe.
2. Betrachtet man nur die anwesenden Kinder, so machten die Kinder unter sechs Jahren nach den Grundschulkindern den zweitgrößten Anteil aus (bei der „Wasserbaustelle“ sogar den größten mit 53%). Dieser unterschied sich je nach Spielaktion: „Bahn frei!“, 14%, „Grünholzwerkstatt“ 26%, „Riesen-Murmelbahn“ und „Bewegungsbaustelle“ 36%. Die „Spielkarre“ erreichte sogar einen U-6-Anteil von 41%.
3. Die Anzahl der Erwachsenen und die Anzahl der Kinder unter sechs Jahren ist positiv korreliert. Das heißt, die These „Wenn mehr Kinder unter sechs bei einer Spielaktion sind, sind auch mehr Erwachsene da“, ist sehr wahrscheinlich.

## Interviews

Die Auswertung der Interviews ergab die folgenden vier Thesen:

1. Erwachsene bei Spielaktionen wollen eher nicht mitspielen, sondern sich mit anderen Erwachsenen austauschen.
2. Erwachsene bei Spielaktionen wünschen passendere Angebote für Kinder unter vier Jahren.
3. Die Spielaktionen sind bereits ein Stadtteiltreff. Eltern treffen sich hier mit anderen Eltern und tauschen sich aus.
4. Erwachsene bei Spielaktionen wünschen sich dafür Kaffee, Sitzgelegenheiten und Toiletten.

## Fazit

Spielaktionen sind eigentlich schon Familienaktionen! Erwachsene auf Spielaktionen tauschen sich gerne mit anderen Erwachsenen aus dem Stadtteil aus und lassen ihre Kinder spielen. Dafür wünschen sie sich vor allem passendere Angebote für jüngere Kinder, einen Kaffeeauschank und Sitzgelegenheiten.



*Spielmobilferientage im Eschholzpark*



**Spielmobil Freiburg e.V.**

Mundenhof 55

79111 Freiburg

Telefon 0761/34996

verein@spielmobil-freiburg.de

[www.spielmobil-freiburg.de](http://www.spielmobil-freiburg.de)